



WEC International
Weltweiter Einsatz für Christus



30 X GEBET FÜR UNERREICHTE VOLKSGRUPPEN

Eine Gebetsinitiative des WEC International



Manche Regionen und Volksgruppen brauchen viel und intensives Gebet, damit die gute Nachricht von Jesus dort bekannt wird oder tiefer wirken kann. Diese Broschüre nimmt 30 von ihnen in den Blick.

Manchmal sind Ländernamen bewusst nicht genannt, um eine bereits bestehende Arbeit nicht zu gefährden. Die Bitte des Apostels Paulus „Betet auch für uns, dass Gott uns eine Tür aufschließt und wir die Botschaft von Christus verkündigen können“ (Kolosser 4,3) gilt auch für die hier genannten Situationen. Gott verspricht, Gebet zu erhören (Jeremia 29,12). Die vereinzelt angegebenen Bibelstellen können eine Ermutigung zum Gebet sein. Danke jedem, der sich im Gebet mit einsetzt!

1

Tataren in Zentralasien

Die Krimtataren gelten als Nachfahren der Mongolen, die im 13. Jahrhundert in Osteuropa einfielen. Ab 1440 ließen sie sich auf der Halbinsel Krim nieder. Nach vielen Jahren der Unterdrückung wurde die gesamte Bevölkerung 1944 unter Stalin in das sowjetische Zentralasien deportiert.

Sie sehnen sich noch heute nach der alten Heimat und mühen sich um eine Rückkehr. Die ältere Generation versucht, ihre Identität und Kultur zu bewahren, die jungen Leute sind in die russische Kultur integriert.

Die Tataren sind sunnitische Muslime, aber manches deutet darauf hin, dass eine Offenheit für das Wort Gottes vorhanden ist.

Beten Sie um Mitarbeiter, die unter den Tataren tätig werden – als Zeltmacher, Evangelisten, Gemeindegründer, Englischlehrer und Unternehmensgründer.

2

Mauretanier in Guinea-Bissau

Über 25 ethnische Gruppen leben in Guinea-Bissau. Die zugewanderten Mauretanier sind meist Geschäftsleute und gelten als vom Evangelium unerreicht. Sie sind vermutlich überwiegend Muslime, denn auch ihre Heimat Mauretanien ist zu 99,5 % muslimisch.

Beten Sie, dass Gott Mitarbeiter für diese Volksgruppe beruft und dass Dienstmöglichkeiten entstehen.

3

Turkvölker in Zentralasien

Unter den Turkvölkern in Zentralasien ist eine Gruppe als Aseri-Türken bekannt. Ihre Sprache ist dem Türkischen und Irakischen ähnlich. Die meisten von ihnen leben im Iran.

Beten Sie, dass der Heilige Geist sie anrührt.

Jeremia 32,17-19

4

Giay in Südostasien

Nur wenige Giay haben bisher davon gehört, dass Jesus Christus sie liebt und für sie gestorben ist. Aberglaube und die Angst vor bösen Geistern bestimmt ihr Leben. In ihrem Umfeld gibt es keine starken christlichen Gemeinden.

Beten Sie um mehr Mitarbeiter für diese Volksgruppe.

5

Dunganen in Zentralasien

Die Dunganen haben ihren Ursprung in den Provinzen Gansu und Shanxi in Nordwestchina. Sie leben überwiegend in Kirgisien und Kasachstan und sprechen einen chinesischen Dialekt. Die meisten ernähren sich von Ackerbau und Viehwirtschaft; einige bauen auch Opium an. Ihre Gastfreundschaft ist legendär. Die Dunganen in Kasachstan sind mehr dem Islam verpflichtet als die in Kirgisien. Die Älteren halten sich streng an das islamische Gesetz und ihre Oberhäupter leiten die Dorfmoscheen. Junge Leute sind dem Islam gegenüber eher gleichgültig.

Beten Sie um eine offene Tür für das Evangelium und für die Ausbreitung des Reiches Gottes unter den Dunganen.

6

Inguschen in Zentralasien

Das muslimische Volk der Inguschen fühlt sich von den Russen und Osseten, die beide als mehrheitlich christliche Nationen gelten, unterdrückt. Unter den 415.000 Inguschen gibt es nur etwa 30 Christen, die dazu noch weit voneinander entfernt leben.

Beten Sie um mehr Botschafter Christi, die eine tiefe Liebe für diese Menschen erkennen lassen. Beten Sie um ein tiefes Wirken der Gnade Jesu in den Dörfern und dass die Inguschen ihren Retter suchen und finden.

7

Zhuang in Asien

Die Zhuang bilden einen Teil der Tai-Sprachfamilie in Südostasien. Als Gemeinschaft verschiedener Untergruppen stellen sie in China die größte der offiziellen 55 Volksgruppen dar. Unter ihnen gibt es viele Stämme und Clans. Sie sind vom Animismus geprägt und stets bemüht, die Geisterwelt, etwa die Geister des Wassers, des Waldes und der Berge, nicht zu verärgern. Obwohl das Evangelium sie 1862 erreichte, heißt es noch in einem Bericht von 1922: „Es gibt 58 Städte, 700 Marktflecken und über 17.000 Dörfer, in denen zwar sehr viele Menschen wohnen, um die sich aber geistlich gesehen niemand kümmert.“ Heute, hundert Jahre später, hat sich an diesem Zustand wenig geändert.

Wer macht sich auf den Weg zu den Zhuang?

8

Vietnamesen in Korea

Viele vietnamesische junge Leute studieren in Korea und haben durch die christliche Studentearbeit Kontakt zu Christen bekommen.

Beten Sie, dass vietnamesische Studenten in der neuen Umgebung offener für das Evangelium werden.

Tag
9

Katang in Südostasien

Obwohl den meisten Katang das Evangelium unbekannt ist und sie noch nichts davon gehört haben, dass Jesus sie liebt, gibt es unter ihnen eine Gemeinde mit etwa 100 Gläubigen. Diese Jesusnachfolger werden von Behörden, Schamanen und Ortsvorstehern unter Druck gesetzt, die davon überzeugt sind, dass die Anwesenheit der Christen die Geister erzürnt und einen Fluch mit sich bringt. Angst ist der Haupthindernisgrund für die meisten Katang, sich Christus zuzuwenden.

Beten Sie, dass falsche innere Bindungen gelöst werden und dass Jesusnachfolger den Katang die Botschaft der Freiheit bringen.

10

Muslime in Taiwan

Außer Chinesen leben in Taiwan auch Indonesier und Malaier. Die Malaier sind die weniger erreichte Volksgruppe.

Beten Sie, dass beide Gruppen erreicht werden und dass Personen, die unter ihnen arbeiten, sich untereinander noch besser vernetzen.

11

Flüchtlinge in Griechenland

Laut einer Studie des UN-Flüchtlingskommissariats sind in den vergangenen fünf Jahren über 1,5 Millionen Flüchtlinge aus Afghanistan, Syrien, Irak und Iran nach Griechenland gekommen. Viele von ihnen sind weitergezogen, aber Schätzungen besagen, dass 500.000 in Griechenland geblieben sind. Die Hälfte von ihnen sind Frauen und Kinder. Es werden dringend Christen benötigt, die sich um diese Flüchtlinge kümmern.

Bitte beten Sie, dass der Herr der Ernte Arbeiter in dieses bedürftige Erntefeld sendet. Klagelieder 2,19

12

Jugendliche in Zentralasien

In einem Land Zentralasiens sind 25% der Bevölkerung zwischen fünf und 14 Jahre alt. Leider gibt es fast keine christlichen Angebote für sie. Evangelisieren oder das Weitergeben von christlichen Schriften an Minderjährige ist illegal und wird streng bestraft.

Beten Sie für alle, die eine Berufung zu diesen jungen Menschen haben. Beten Sie, dass sie sich wirklich auf den Weg machen und viele junge Menschen durch sie zu Jesus finden.



13

Juden in Frankreich.

Frankreich hat die größte jüdische Bevölkerung Europas. Allein in Paris leben 500.000 Juden, in Marseille 80.000. In den letzten Jahren sind viele wegen zunehmender antisemitischer Übergriffe nach Israel ausgewandert, jedoch später aus finanziellen Gründen wieder zurückgekehrt.

Ebenso wie Muslime fühlen sich Juden nicht unbedingt in evangelischen Versammlungsstätten wohl. Deshalb erreicht man sie am besten an einem privaten Ort, z. B. bei jemandem zu Hause.

Mehrere Missionswerke arbeiten unter den Juden in Europa, aber die Zahl der Mitarbeiter ist zu klein.

Beten Sie um neue Mitarbeiter und um Einigkeit unter allen, die bereits tätig sind. Beten Sie um gute Vorgehensweisen und um Erweckung.

14

Muslimische Einwanderer in Granada, Spanien

Spanien hat eine lange islamische Geschichte. Im Mittelalter stand es fast 800 Jahre lang unter muslimischer Herrschaft. Heute ist es ein weltlich geprägtes Land, in dem der Islam am schnellsten wächst. Die meisten Muslime sind Marokkaner; es gibt aber auch viele Zuwanderer aus Pakistan, Bangladesch, Senegal und dem Nahen Osten sowie Geflüchtete aus Syrien. [Psalm 47,2.6-8](#)

Christen schulen einheimische Gläubige über Zoom, sind per WhatsApp mit Interessierten über die Bibel im Gespräch und geben mit Hilfe einer Facebook-Kampagne Videoclips in arabischer Sprache weiter. Ihr Anliegen ist Gemeindegründung unter den Migranten.

Beten Sie um gute Kontakte zu den Suchenden und um mehr Mitarbeiter.

15

Mambai in Osttimor

Es gibt vier unterschiedliche Gruppen von Mambai in Osttimor. Die Geisterverehrung, die sie nicht als Religion, sondern als ihre Kultur ansehen, wird in vielfältigen Ritualen und Zeremonien praktiziert und stellt eine starke Bindung dar.

Welcher Christ ist bereit, sich im Ermeragebiet niederzulassen, wo die Menschen Mambai sprechen und wo es bisher kaum Christuskirche gibt?

Beten Sie um Schutz für Mitarbeiter, die bereit sind, sich in dieser Region einzusetzen, in der das Evangelium auf Ablehnung stößt.



16

Soldaten in Zentralasien

In diesem seit langem konfliktgezeichneten Land müssen alle Männer einen Militärdienst von 18 Monaten ableisten. Geringer Sold, schwierige Lebensbedingungen und der Dauerstress des anhaltenden Krieges bestimmen ihren Alltag. Der Umgang der Offiziere mit den Soldaten hat sich zwar bereits spürbar gebessert, aber nach wie vor wird Soldaten der Hass auf die ethnische Volksgruppe, die sie bekämpfen sollen, gepredigt. So werden Hass und Verletzungen von einer Generation an die nächste weitergegeben.

Beten Sie um Schutz, Heilung und ein Ende dieses langjährigen Krieges.

17

Türken in Zentralasien

In einer bestimmten Region Zentralasiens leben etwa eine halbe Million Türken, die 1944 dorthin umgesiedelt wurden. Ihnen verwandt ist die in Kirgisien lebende Volksgruppe der Mescheten. Die kirgisischen Turk-Mescheten ernähren sich in ländlichen Gebieten von Ackerbau und Viehzucht, in den Städten sind sie meist Händler und Ladenbesitzer. Sie sind fleißig und zielstrebig und daher relativ wohlhabend. Diese Minderheit wurde in der Vergangenheit in Kirgisien wiederholt angegriffen, zuletzt im Jahr 2010. Wenn der kirgisische Nationalismus angefaht wird, gibt es immer wieder Gewaltausbrüche gegen die Turk-Mescheten, doch sie bleiben im Land, weil sie in ihrer Gemeinschaft fest verwurzelt sind. Älteren Menschen begegnen sie mit Ehrerbietung. Sie sind Muslime, daneben aber auch stark von der kaukasischen und russischen Kultur beeinflusst.

Beten Sie, dass Gott deutlich macht, wie diese beiden türkischen Gruppen mit dem Evangelium erreicht werden können.

18

Otomí in Mexiko

Im Nordwesten Mexikos leben die Otomí, eine Volksgruppe, die bereits mit dem Evangelium in Berührung gekommen ist. Unter ihnen gibt es hunderte Taubstumme, die bisher keinen Zugang zu der guten Nachricht von Jesus haben. Es ist ein großes Anliegen, dass Mittel und Wege gefunden werden, diese Gehörlosen und ihre Familien mit Hilfe der Gebärdensprache zu erreichen und ihnen Arbeitsmöglichkeiten anzubieten, damit sie wirtschaftlich unabhängig werden können.

Beten Sie um mehr Mitarbeiter für diesen Dienst.

19

Randgruppen in Zentralasien

Drogenabhängige, Obdachlose, Körperbehinderte und Bettler haben in Zentralasien keine Lobby. Im häuslichen Umfeld, in Gesellschaft und Politik werden ihre Probleme ignoriert und nicht angegangen. Aufgrund der Schamkultur gibt es nur wenige Organisationen, die Hilfe anbieten, und sie sind bei den Behörden nicht gerne gesehen. Auch die Christen und christlichen Gemeinden haben auf diesem Gebiet Nachholbedarf.

Beten Sie, dass die Kraft des Evangeliums die Menschen in Randgruppen frei macht, und um mehr engagierte Mitarbeiter.

20

Mixtecos in Mexiko

Verschiedene Missionsorganisationen bemühen sich gemeinschaftlich, die Mixteken im Oaxaca-Tal mit dem Evangelium zu erreichen. Dabei stehen sechs verschiedene Mixtekengruppen im Vordergrund. In zwei von ihnen (die San Esteban Atatlauca und die San Miguel El Grande) wird das Evangelium bereits verkündigt, aber weniger als 2% sind bewusste Nachfolger von Jesus. Vier Volksgruppen (die Atatlauca de Morelos, Santiago Mitlatongo, Santa Cruz Mitlatongo und San Antonio Sinicahua) sind völlig unerreicht.

Christen helfen der Bevölkerung auf praktische Weise. Sie wollen ihnen dienen, um ihnen Zugang zum Evangelium zu verschaffen.

Elf weitere Gruppen sollen erreicht werden. Einige von ihnen haben noch keine Bibelübersetzung in ihrer Sprache.

Beten Sie um mehr Mitarbeiter für die Mixteken.



21

Universitätsstudenten in Südostasien

In einem südostasiatischen Land, das auch mit Deutschland akademischen Austausch pflegt, gibt es über 550.000 Universitätsstudenten. Niemand bringt ihnen das Evangelium nahe. In den 1990er Jahren wurden gezielte Bemühungen unternommen, Studenten etwas von Jesus zu vermitteln. Zwar treffen sich heute Christen in Gruppen, aber die Weitergabe der guten Nachricht an Außenstehende ist ihnen bisher kein Anliegen.

Bitte beten Sie für „Y.“, die Kontakt zu Studenten hat und sie immer wieder ermutigt und anleitet, ihre Mitstudenten auf Jesus hinzuweisen. Ein halbes Jahr lang hat sie sich mit fünf Studenten getroffen. Während der Corona-Pandemie war das nicht möglich.

22

Punoi in Südostasien

Die Punoi praktizieren eine Mischreligion aus Animismus und Ahnenverehrung. Sie leben in einem der ärmsten Länder Südostasiens. Malaria, Grippe, Ruhr und Lungenentzündung sind sehr verbreitet; viele Menschen sind unterernährt. Die Kindersterblichkeit ist hoch, die Lebenserwartung niedrig. Viele Gebildete flohen 1975 aus dem Land, darunter auch die meisten Ärzte – ein erhebliches Problem für die damals neue Regierung. Heute liegt die medizinische Grundbetreuung bei ausgebildeten Dorfärzten, die allerdings häufig nur traditionelle Heilkräuter anwenden. Trotz aller Bemühungen können sie den Bedarf an medizinischer Versorgung nicht abdecken.

Die nördlichen Provinzen, in denen die Punoi leben, wurden in den 1970er Jahren vom Krieg schwer getroffen. Flugzeuge bombardierten das Gebiet und hinterließen unzählige Landminen und Streubomben. Ein Minenräumdienst hat ihr Gebiet bis heute nicht erreicht.

Beten Sie, dass Gott mehr Mitarbeiter für eine Arbeit bei den Punoi beruft.

23

Kemak in Osttimor

Die Kemak leben im Norden der Insel, in der Gegend von Bobonaro, die weitgehend unerreicht ist. Sie sind zwar katholisch geprägt, praktizieren jedoch vielfältige animistische Rituale. Hier sind Christusnachfolger nötig, die in dieser Gegend leben und ein Licht für Jesus sind

Beten Sie um Mitarbeiter, die bereit sind, dort hinzuziehen, und um Gottes klare Führung, wann und wo dies möglich ist.

24

Drei Gebiete, die einen geistlichen Durchbruch brauchen

Arabische Halbinsel

Auch auf der arabischen Halbinsel gibt es Christen und Menschen, die sich für das Evangelium einsetzen. Sie brauchen Gebet.

Beten Sie um Glaubensstärke und Mut für die einheimischen Christen und um Visa und Arbeitsmöglichkeiten für neue Mitarbeiter. Gott selbst muss diese Tür öffnen.

Der indische Subkontinent

In Indien, Bangladesch und Pakistan leben sehr viele Menschen, die zur Volksgruppe der Shaikhs gehören.

Bitte beten Sie für die christlichen Mitarbeiter, die dieses strategische wichtige Volk mit dem Evangelium erreichen wollen.

Nordafrika

Die größten unerreichten Volksgruppen Nordafrikas befinden sich in Marokko, Algerien und Tunesien. In dieser Region werden dringend mehr Mitarbeiter gebraucht.

Beten Sie um eine große, tiefgreifende Veränderung. Gott kann sie schenken!

25

Rongba Amdo in Asien

Die Rongba Amdo sind vom tibetischen Buddhismus geprägt, auch bekannt als tantrischer Buddhismus. „Das auffälligste Merkmal des Tantra ist seine Technik der okkulten Visualisierung. Dabei weist der Meister jedem Schüler eine Gottheit zu, auf die er sich intensiv konzentrieren muss. Diese Gottheiten, die häufig als schreckliche Monster erscheinen, sollen dem Schüler zur Befreiung verhelfen.“ Der Schüler versucht durch die Visualisierung zu dem zu werden, was er sieht. Manche tibetanische Buddhisten sind davon überzeugt, dass sie Dämonen erscheinen lassen können.

Man weiß heute von etwa zehn Christen unter den Rongba Amdo. Bisher war es extrem schwer, diese Volksgruppe mit dem Evangelium zu erreichen.

Beten Sie um einen geistlichen Durchbruch und um Christen, die sich zu diesen Unerreichten aufmachen.



26

BETEL International (Arbeit unter Drogenabhängigen mit Lebenshilfeshäusern weltweit)

Betel möchte in nächster Zeit in fünf zusätzlichen Ländern eine Arbeit beginnen. Dafür werden begabte Leiter, geeignete Grundstücke, Genehmigungen und Visa benötigt. Jeder Schritt braucht intensives Gebet um Gottes Eingreifen. [Psalm 66,4-7](#)

Beten Sie dass Gott Mittel und Wege für die geplanten Vorhaben schenkt.

27

BETEL International

In zwei dieser Länder will Betel bis 2023 Fuß fassen und in drei weiteren die Arbeit ausweiten. Besonders für eines der neuen Länder sind genaue Angaben über Drogenabhängigkeit schwer zu erhalten. Laut den letzten Zahlen (2013) sind 475.000 Menschen als rauschgiftsüchtig registriert, davon konsumieren über die Hälfte das gefährliche Heroin. Inoffizielle Schätzungen vermuten bis zu 12 Millionen Drogenabhängige in diesem Land. Die registrierten Abhängigen sind überwiegend Männer (83,7%) und größtenteils unter 35 Jahre alt (73,9%).

Beten Sie, dass Gott eine Tür für diese Arbeit öffnet.



28

BETEL International

In einem weiteren Land hat der Drogenmissbrauch epidemische Auswirkungen. Die Medien sind voll von erschreckenden Berichten über Zerstörung, Gewalt, Tod junger Menschen, Zusammenbruch traditioneller Werte, Kinder, die ihre Eltern ausrauben, Elfjährige, die zu Sucht und Prostitution verführt werden. Verlässliche Zahlenangaben gibt es nicht, jedoch lassen sich Rückschlüsse aus der Zahl der Hilfesuchenden ziehen. 2013 wurde die „offizielle“ Zahl von 1,3 Millionen Drogenabhängigen bekannt gegeben, von denen die meisten zwischen 13 und 25 Jahre alt sind. Strenge Gesetze und harte Bestrafung stellen keine Abschreckung dar.

Beten Sie für die Betel-Mitarbeiter, die sich gegenwärtig über Möglichkeiten der Hilfeleistung in diesem Land informieren.

29

BETEL International

Bis zum Jahr 2024 möchte Betel eine Arbeit in Armenien eröffnen. Wie in vielen anderen Ländern der ehemaligen Sowjetunion ist Alkoholmissbrauch ein erhebliches Problem, und auch die Anzahl der Drogen-süchtigen steigt.

Beten Sie mit um geeignete Personen, die diese neue Arbeit beginnen können. [Matthäus 4,16](#)

30

Zahlen, Fakten, Trends

Wer unerreichte Volksgruppen erreichen will, muss zunächst wissen, wo sie sind. Darum ist das Herausfinden und Zusammentragen von verlässlichen Informationen sehr wichtig. Wo sollen wir eine neue Arbeit eröffnen? Mit wem sollen wir uns zusammenschließen? Was brauchen die Menschen dort am nötigsten?

Beten Sie um Weisheit und Gottes Leitung für alle, die Zahlen und Fakten zusammentragen, um daraus die nächsten Schritte abzuleiten.